



BIMITY KNOW-HOW

Mit dem Wandel Schritt halten

DAS HORRORSZENARIO SOFTWAREWECHSEL

Kein Fortschritt ohne Veränderung – das ist klar. Ohne BIM-Software kein BIM – wie Sie den Softwarewechsel am besten bewältigen, erfahren Sie in diesem exklusiven Artikel.



LOS GEHTS!

KONTAKTIERE UNS JETZT

 Kontakt@BIMity.eu

 07351 354070



HERAUSFORDERUNGEN

AUF DEM WEG ZUR NEUEN SOFTWARE

Der Umstieg auf neue Softwaretools wie Revit kann für Unternehmen erhebliche Herausforderungen mit sich bringen. Unterschiedliche Workflows, neue Bedienkonzepte und komplexe Funktionen erfordern eine intensive Einarbeitung. Besonders schwierig ist es, wenn bestehende Teams ihre gewohnten Prozesse aufgeben und sich an neue Systeme anpassen müssen.

Hinzu kommt, dass neue Mitarbeitende in kurzer Zeit produktiv arbeiten sollen. Sie müssen nicht nur die Software beherrschen, sondern auch die projektspezifischen Anforderungen verstehen. Oftmals entscheiden sich Unternehmen erst dann für eine neue Software, wenn diese in einem Projekt zur Pflicht wird, wie beispielsweise Revit. Ein ineffizienter Onboarding-Prozess kann hier zu erheblichen Produktivitätseinbußen führen.

Für Geschäftsführer, Projektleiter und Teamleiter ist es entscheidend, die Herausforderungen des Softwarewechsels zu verstehen, um entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Ein klar strukturierter und effizienter Onboarding-Prozess trägt maßgeblich dazu bei, die Produktivität des gesamten Teams schnell wieder auf das gewünschte Niveau zu bringen.

UNTERNEHMESKULTUR

ALS SCHLÜSSELFAKTOR

Die Unternehmenskultur spielt eine entscheidende Rolle im Onboarding-Prozess. Eine starke Kultur erleichtert es, neue Technologien einzuführen und sicherzustellen, dass Mitarbeitende motiviert und engagiert bleiben. Dies gilt sowohl für den Umstieg auf neue Softwarelösungen als auch für die Einführung neuer Mitarbeitender in bestehende Softwareumgebungen.

Für Führungskräfte ist es wichtig, die kulturellen Aspekte im Blick zu behalten: Schulungen, die kulturelle Werte und spezifische Arbeitsweisen vermitteln, fördern nicht nur das technische Verständnis, sondern auch die soziale Integration. Studien zeigen, dass Unternehmen mit einer starken Unternehmenskultur bis zu 72 % höhere Mitarbeiterzufriedenheit aufweisen (Gallup, 2020). Dies wirkt sich direkt auf die Motivation und langfristige Bindung der Mitarbeitenden aus.





DAS ONBOARDING

ALS ZENTRALER FAKTOR

Ein systematisches Onboarding hilft, die typischen Herausforderungen eines Softwarewechsels sowie die Einführung neuer Mitarbeitender zu meistern. Durch klare Strukturen und zielgerichtete Inhalte können sowohl bestehende Mitarbeiter bei der Umstellung auf neue Software als auch neue Mitarbeiter schneller produktiv werden. Auch die Mitarbeiterbindung wird gestärkt, da ein gut durchdachter Onboarding-Prozess Professionalität und Wertschätzung signalisiert.

Laut einer Studie von Glassdoor (2022) steigert ein effektiver Onboarding-Prozess die Mitarbeiterbindung um bis zu 82 %. Unternehmen, die systematisch schulen, berichten zudem von einer bis zu 50 % schnelleren Einarbeitung neuer Mitarbeitender. Geschäftsführer und Teamleiter profitieren von einem effizienteren Personaleinsatz, da die Produktivität schneller wiederhergestellt wird und das Team durch den strukturierten Einstieg motiviert bleibt.

TIPPS UND TRICKS

FÜR EIN EFFEKTIVES ONBOARDING

Ein gut durchdachter Onboarding-Prozess sollte auf verschiedene Aspekte eingehen, um den Einstieg in neue Softwarelösungen sowie die Einführung neuer Mitarbeitender erfolgreich zu gestalten:

Klare Zieldefinitionen

Setzen Sie konkrete Ziele für das Onboarding fest, z. B. wann ein Mitarbeiter bestimmte Aufgaben selbstständig durchführen können sollte.

Ressourcenplanung

Stellen Sie sicher, dass alle notwendigen Materialien und Zugänge rechtzeitig zur Verfügung stehen.

Integration in die Unternehmenskultur

Vermitteln Sie neben technischen Fähigkeiten auch die kulturellen Werte des Unternehmens, um eine schnelle soziale Integration zu fördern.

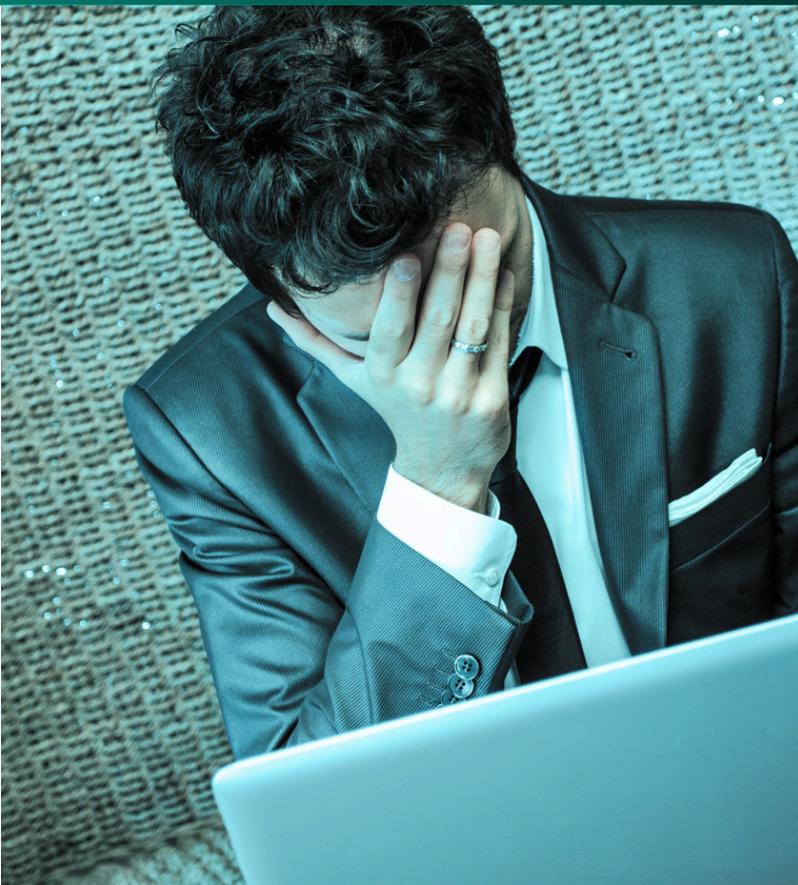


● **Individuelle Lernpfade:** Berücksichtigen Sie die Vorkenntnisse der Mitarbeitenden und erstellen Sie maßgeschneiderte Schulungspläne.

● **Regelmäßiges Feedback:** Geben Sie den neuen Mitarbeitenden regelmäßig Feedback zu ihrem Fortschritt und ermutigen Sie sie, Fragen zu stellen.

● **Mentoren System:** Ein erfahrener Mitarbeitender als Mentor kann eine große Hilfe sein, um Fragen zu klären und den Lernprozess zu unterstützen. Sowohl interne Mentoren als auch externe Schulungsexperten bieten unterschiedliche Vorteile: Interne Mentoren kennen die spezifischen Abläufe des Unternehmens, sind jedoch oft zeitlich stark eingebunden und verursachen dadurch hohe Kosten. Externe Mentoren hingegen kennen die internen Prozesse zwar nicht, sind jedoch Experten in der Software und können gezielte Schulungen effizienter durchführen.





PROZESSLANDSCHAFT

TÜCKEN ERKENNEN UND MEISTERN

Jedes Unternehmen basiert auf individuellen Prozessen. Dabei ist es entscheidend, dass Daten und Informationen nicht nur zwischen Personen, sondern auch zwischen verschiedenen Softwaresystemen effizient ausgetauscht werden. Vor einem Softwarewechsel ist es sinnvoll, die unternehmensinternen Prozesse genau zu analysieren:

- Welche Prozesse laufen bereits gut?
- Welche könnten optimiert werden?
- Welche werden durch den Softwarewechsel beeinflusst?

Es empfiehlt sich, kritische Prozesse zu identifizieren und zu prüfen, wie diese künftig in die neue Softwarelandschaft integriert werden können. So lassen sich unangenehme Überraschungen während der Einführung vermeiden.

Zusätzlich kann geprüft werden, welche Prozesse bisher optimierungsbedürftig sind. Ein Softwarewechsel bietet häufig die Möglichkeit, bestehende Abläufe zu verbessern und dadurch wertvolle Zeit zu sparen.

UNTERSTÜTZUNG SUCHEN

EIN ZEICHEN WAHRER STÄRKE

Viele Unternehmen zögern, externe Berater hinzuzuziehen, da sie dies als Schwäche oder unnötig empfinden. Doch der Glaube, alles allein bewältigen zu können, führt oft zu Problemen. Ein Softwarewechsel wird häufig nur durch eine Schulung begleitet – anschließend wird erwartet, dass die Software reibungslos läuft.

In der Praxis fühlen sich Mitarbeitende jedoch oft alleingelassen und überfordert. Werden bestehende Prozesse nicht angepasst, kann dies zu Fehlern führen und den Projektdruck zusätzlich erhöhen. Externe Berater bieten hier klare Vorteile:

- Sie bringen Erfahrung und bewährte Methoden ein.
- Ein neutraler Blick von außen hilft, Problemstellen zu erkennen, die im Alltag oft übersehen werden.
- Die Einbindung der Mitarbeitenden schafft Beteiligung und sorgt für höhere Akzeptanz.

So gelingt der Softwarewechsel nicht nur technisch, sondern auch organisatorisch – ein Gewinn für alle Beteiligten.



FAZIT

DER SCHLÜSSEL ZU NACHHALTIGEM ERFOLG

Ein durchdachtes Software-Onboarding ist der Schlüssel für die erfolgreiche Einführung neuer Technologien und die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit. Dabei ist die ganzheitliche Betrachtung und Durchgängigkeit bestehender Prozesse entscheidend, denn nur nahtlos ineinandergreifende Abläufe legen die Grundlage für Projekterfolge. Eine starke Unternehmenskultur, ein klar strukturierter Onboarding-Prozess und moderne Schulungsansätze sorgen dafür, dass Mitarbeiter schneller produktiv werden und sich besser im Unternehmen integriert fühlen. Unternehmen, die auf solche Ansätze setzen, profitieren von höherer Mitarbeiterzufriedenheit, gesteigerter Effizienz und geringerer Fluktuation.

E-Learning- und Streaming-Plattformen bieten eine flexible, kosteneffiziente Methode, um traditionelle Schulungsmodelle zu ergänzen. Mitarbeiter können Lerninhalte individuell nutzen, was die Wissenssicherung stärkt. Besonders beim Softwarewechsel ist ein maßgeschneiderter Onboarding-Prozess entscheidend, um Produktivitätseinbußen zu vermeiden und den Übergang reibungslos zu gestalten.

In einer sich wandelnden Arbeitswelt sind kontinuierliches Lernen und optimierte Prozesse der Schlüssel zur Anpassungsfähigkeit. Führungskräfte, die Weiterbildung fördern und Prozesse durchgängig gestalten, schaffen nicht nur eine motivierende Umgebung, sondern sichern auch langfristig den Projekterfolg in einer digitalisierten Branche.



Quellen:

1. Gallup (2020): Studie zur Bedeutung der Unternehmenskultur. 2. Glassdoor (2022): Bericht zur Mitarbeiterbindung durch Onboarding. 3. McKinsey & Company (2021): Untersuchung zur Effizienzsteigerung durch digitale Schulungen. 4. Statista (2023): E-Learning-Trends und Nutzerpräferenzen. 5. Statista (2013): Nutzung von E-Learning in Deutschland nach Altersgruppen.

